



Dekret des Schuldirektors Nr. 149 vom 28.12.2023
A65 Ermächtigung zum Vertragsabschluss („decreto o determina a contrarre“)
Beauftragung für Referententätigkeit einer natürlichen Person, selbständige Arbeit
Direktvergabe
(Veröffentlichung auf der Webseite der Schule, G.v.D. Nr. 33/2013)

Der Direktor des Schulsprengels Latsch

hat in folgende Rechtsvorschriften Einsicht genommen:

in das Landesgesetz Nr. 12/2000, in geltender Fassung, welches im Artikel 13, Absatz 2, vorsieht, dass der Direktor für die einheitliche Führung der Schule sorgt und ihr gesetzlicher Vertreter ist,

in das Landesgesetz Nr. 20/1995, in geltender Fassung, welches im Artikel 8, Absatz 1, vorsieht, dass der Direktor alle Maßnahmen in Bezug auf die Verwaltung des Vermögens trifft und im Rahmen des vom Schulrat genehmigten Finanzbudgets über die Verwendung der Geldmittel zur Durchführung der in die Kompetenz der Schule fallenden Tätigkeiten verfügt,

in das Landesgesetz Nr. 12/2000, in geltender Fassung, welches im Artikel 9, Absatz 6, vorsieht, dass die Schulen, sowohl einzeln auch im Schulverbund, Verträge mit Universitäten, mit Körperschaften, Unternehmen, Vereinigungen oder mit einzelnen Fachleuten, die einen Beitrag zur Umsetzung besonderer Ziele leisten können, abschließen können,

in das Dekret des Landeshauptmannes Nr. 38/2017, in geltender Fassung, welches im Artikel 27 Absatz 1, vorsieht, dass Schulen, unbeschadet der spezifischen Einschränkungen, die von Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie von dieser Verordnung vorgegeben sind, im Rahmen ihrer institutionellen Ziele volle Verhandlungsautonomie haben und im Artikel 28, Absatz 2, Buchstabe g), dass die Schulen im Rahmen der Vertragsautonomie unter anderem Werkverträge mit Experten und Expertinnen für besondere Aktivitäten und Unterrichtseinheiten abschließen können, dies mit dem Ziel, das Bildungsangebot der Schule zu bereichern,

in das Legislativdekret Nr. 165/2001, in geltender Fassung, welches im Artikel 7, Absatz 6-bis, vorsieht, dass externe Personen, die ihre Leistung im Rahmen einer selbständigen Arbeit erbringen, in der Regel mittels Vergleichsverfahren („procedura comparativa“) ausgewählt werden, eine direkte Beauftragung im Sinne des „intuitu personae“ ohne Vergleichsverfahren ist in begründeten Ausnahmefällen möglich und zwar:

falls es sich um eine sehr kurzfristige rein sporadische gelegentliche Mitarbeit handelt, wie es zum Beispiel die einzelne Referententätigkeit sein kann (Rundschreiben des Präsidiums des Ministerrats Nr. 2/2008, „Dipartimento della funzione pubblica“, Punkt 7 und Artikel 6 „esclusioni“ der Anlage),

aufgrund der Einzigartigkeit der Leistung unter dem subjektiven Aspekt („unicità della prestazione sotto il profilo soggettivo“), d.h. die Referententätigkeit kann im Sinne der guten Verwaltung, Grundsatz der Effektivität, nur von einer ganz bestimmten externen Person erbracht werden (Rechnungshof, Piemont, Kontrollsektion 122/2014), wobei als Beispiel hierfür, die Beauftragungen für Referententätigkeit („incarichi di docenza“) genannt werden (Rechnungshof, Piemont, Beschluss 24/2019) und

aufgrund absoluter objektiver Dringlichkeit infolge eines unvorhersehbaren außerordentlichen Ereignisses („assoluta urgenza determinata dalla imprevedibile necessità della consulenza in relazione ad un evento eccezionale“) (Rechnungshof, Lombardei, Kontrollsektion 2/2000/2010/Reg.),

in den Beschluss der Landesregierung Nr. 39/2021, welcher Höchstpreise für verschiedene Leistungen, darunter die Referententätigkeit bei Bildungstätigkeiten, wie Fortbildungsveranstaltungen für das Personal, festlegt und in den Beschluss der Landesregierung Nr. 79/2018, welcher Höchstpreise für verschiedene Leistungen, darunter die Referententätigkeit bei besonderen Unterrichtseinheiten für Schülerinnen und Schüler festlegt und

in den Schulratsbeschluss Nr. 08 vom 27.11.2019, mit dem der Dreijahresplan des Bildungsangebots für den Dreijahreszeitraum 2020-2023 genehmigt wurde und den Beschluss Nr. 09 vom 21.09.2022, mit welchem die Aktualisierung des Dreijahresplan genehmigt wurde (Verlängerung für ein weiteres Schuljahr 2023/24);

in den Beschluss des Schulrates Nr. 3 vom 04.06.2020 bezüglich Kriterien zur Geschäftstätigkeit des Schuldirektors;

in das Finanz- und Investitionsbudget 2024-26, genehmigt mit Schulratsbeschluss Nr. 13 vom 30.11.2023;



in den Schulratsbeschluss Nr. 10 vom 26.09.2023 - Genehmigung Bezirksfortbildung 2023/24, Teilbereich Tätigkeitsplan;

hat festgestellt, dass der SSP Latsch mit der Organisation und Verwaltung der Bezirksfortbildungen betreut ist;

hat festgestellt, dass am Freitag, 15.03.2024 die 2. Südtiroler Careteam Tagung in der Drusus Kaserne stattfinden wird (Ganztag mit diversen Workshops und Vorträgen) und der Bezirk Vinschgau die Organisation der Tagung übernimmt;

hat festgestellt, dass unter anderem eine Bildungsmaßnahme zum Thema „Selbstschutz und Psychohygiene“ für die Zielgruppe Mitglieder der Careteams Südtirols (Schulen und Kindergarten), welche die Grundausbildung abgeschlossen haben, durchgeführt werden soll und hat festgestellt, dass die Durchführung von gezielten Bildungsmaßnahmen in der Regel bewirken, dass sich Teilnehmer zusätzliche Kompetenzen oder Wissen aneignen und so im Sinne des Landesgesetzes Nr. 12/2000, Artikel 2, Absatz 3, die Wirksamkeit des Lehrens oder/und des Lernens an der Schule erhöht werden kann,

hat festgestellt, dass die Referententätigkeit, die Gegenstand der Beauftragung ist, nicht zu den institutionellen Leistungen der eigenen Bediensteten gehört und es sich somit bei der Leistung nicht um die Erteilung von curricularem Unterricht im Sinne der einschlägigen Rahmenrichtlinien oder um andere Leistungen, die von Bediensteten der Schule in der Regel im Rahmen ihrer institutionellen Aufgaben erbracht werden müssen, handelt und hat festgestellt, dass es sich um eine Bereicherung des Bildungsangebotes im Sinne des LG Nr. 12/2000, Artikel 9, Absatz 6, des DLH 38/2017, Artikel 28, Absatz 2, Buchstabe g), und im Sinne des „Decreto del Ministro dell'istruzione, dell'università e della ricerca“, 129/2018, Artikel 43, Absatz 3,“ handelt und somit die Voraussetzungen für die Auftragsvergabe an eine externe Person gegeben ist,

hat festgestellt, dass der Auftrag unter Einhaltung der geltenden Bestimmungen für Mitarbeiten („collaborazioni“) im Sinne des Legislativdekrets Nr. 33/2013, Artikel 15 auf perlaPA veröffentlicht wird,

hat festgestellt, dass kein Interessenkonflikt besteht und als geeigneter Vertragspartner für die Referententätigkeit Herr Jochen Matthias Heinecke, der seine Leistung im Rahmen einer selbständigen Arbeit erbringt, beauftragt wird und hat festgestellt, dass der Vertragspartner die Voraussetzungen besitzt und die Auswahl des Vertragspartners aufgrund einer Überprüfung des eingereichten Lebenslaufs und seiner beruflichen Erfahrung und Fähigkeiten erfolgt ist, durch welche die hohe Fachkompetenz des Vertragspartners nachgewiesen wurde, welche Garant dafür ist, dass durch die Leistungserbringung, die vom Auftraggeber erwünschte Wirkung/Effektivität durch die Bildungsmaßnahme erzielt wird,

hat festgestellt, dass die detaillierte schriftliche Begründung betreffend die Auswahlmodalität, falls im Sinne der einschlägigen Bestimmungen die Auswahl des Vertragspartners durch eine Direktbeauftragung im Sinne des „intuitu personae“ erfolgt ist und kein Vergleichsverfahren durchgeführt worden ist, die detaillierte schriftliche Begründung betreffend die Auswahl des Vertragspartners aufgrund der nachgewiesenen Fachkompetenz, sowie die schriftliche Begründung, falls die Vergütung im Sinne der Beschlüsse der Landesregierung Nr. 39/2021 oder Nr. 79/2018 erhöht worden ist, wesentlicher Bestandteil dieses Dekretes ist,

hat festgestellt, dass die Vergütung 400,00 Euro zuzüglich Fahrtspesen, Übernachtung und Verpflegung beträgt und hat festgestellt, dass die Vergütung unter Berücksichtigung der einschlägigen Rechtsvorschriften und unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Preisangemessenheit vereinbart wurde und dass eine Verhältnismäßigkeit zwischen der mit dem Vertragspartner vereinbarten Vergütung und dem voraussichtlich zu erzielendem Nutzen für die Verwaltung besteht,

hat festgestellt, dass die finanzielle Verfügbarkeit gegeben ist und dass die Ausgabe im Finanzjahr 2024 getätigt wird und
verfügt

1. aufgrund der oben angeführten Begründungen, als geeigneten Vertragspartner Herrn Jochen Matthias Heinecke zu einem Gesamtbetrag von 400,00 Euro zuzüglich Fahrtspesen mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Jena nach Schlanders und zurück (ca. 400,00 Euro) und Unterkunft und Verpflegung (ca. 360,00 Euro) für folgende Tätigkeit zu beauftragen:
- Referententätigkeit im Rahmen der 2. Südtiroler Careteam Tagung am 15.03.2024 in der Drusus Kaserne Schlanders zum Thema „Selbstschutz und Psychhygiene“

Stefan Ganterer | Direktor Schulsprengel Latsch
i.V. Barbara Pichler | Direktor-Stellvertreterin
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)



Wesentlicher Bestandteil des Dekrets der Schulführungskraft Nr. 149 vom 28.12.2023

Begründung Auswahl des Vertragspartners für eine Referententätigkeit

Name und Vorname des Auftragnehmers: Jochen Matthias Heinecke,

Gegenstand: Referententätigkeit im Rahmen folgender Veranstaltung: 2. Südtiroler Careteam Tagung, Workshop „Selbstschutz und Psychohygiene“

Ort/e: Drusus Kaserne Schlanders, Termin/e: 15.03.2024 (Tagung), Vergütung: 400,00 Euro für die Tagung, Fahrtspesen mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ca. 400,00 Euro), 2 Übernachtungen mit Frühstück (ca. 260,00 Euro) und Verpflegung (100,00 Euro).

Die auftraggebende Verwaltung bestätigt:

Dass der Inhalt dieses Auftrages, der an eine externe (physische oder juristische) Person vergeben werden soll, mit den institutionellen Zielen der Auftrag erteilenden Verwaltung übereinstimmt.

Bezüglich der Sachverhaltsermittlung (G.v.D 165/2001), welche Aufschluss darüber geben soll, ob die Leistung, die an einen externen Experten/eine externe Expertin vergeben werden soll, zu den institutionellen Aufgaben der eigenen Bediensteten gehört und somit nach objektiven Kriterien nicht ausgelagert werden darf, wird Folgendes festgestellt: Beauftragungen von externen Experten/Expertinnen im Sinne des LG 12/2000, Artikel 9, Absatz 6, des DLH 38/2017, Artikel 28, Absatz 2, Buchstabe g und im Sinne des „Decreto del Ministro dell’istruzione, dell’università e della ricerca“ 129/2018, Artikel 43, Absatz 3,“ gelten als Bereicherung des Bildungsangebotes („arricchimento dell’offerta formativa“). Den Schulen bzw. der Abteilung Bildungsverwaltung (für die Schulen) räumt die Rechtsordnung ausdrücklich die Kompetenz ein, im Rahmen ihrer didaktischen Autonomie und im Rahmen ihrer Vertragsautonomie, Werkverträge mit externen Experten/Expertinnen abzuschließen um das Bildungsangebot zu bereichern und um dadurch die Zielsetzung „hohe Bildungsqualität“, bzw. „Steigerung der Bildungsqualität“ möglichst gut zu erreichen. Die Rechtsordnung sieht die Beauftragung von externen Experten/Expertinnen für Referententätigkeit („attività di relatore, docenza“) für die Fortbildung von Lehrpersonen und für besondere Aktivitäten und Unterrichtseinheiten für Schülerinnen und Schüler ausdrücklich vor, dies unbeschadet davon, dass in der Regel die Erteilung von Unterricht institutionelle Aufgabe der Lehrpersonen ist (in der Regel darf die Erteilung von curricularem Unterricht im Sinne der einschlägigen Rahmenrichtlinien oder andere Leistungen, wie eine „bloße“ Beaufsichtigung von Schülerinnen und Schülern, die von Lehrpersonen im Rahmen ihrer institutionellen Aufgaben erbracht werden müssen, nicht ausgelagert werden).

Dass die Referententätigkeit, die Gegenstand der Beauftragung ist, nicht zu den institutionellen Leistungen der eigenen Bediensteten (insbesondere Lehrpersonen) gehört und es sich somit bei der Leistung nicht um die Erteilung von curricularem Unterricht im Sinne der einschlägigen Rahmenrichtlinien oder um andere Leistungen, die von Lehrpersonen in der Regel im Rahmen ihrer institutionellen Aufgaben erbracht werden müssen, handelt, sondern um eine Bereicherung des Bildungsangebotes im Sinne des LG 12/2000, Artikel 9, Absatz 6, des DLH 38/2017, Artikel 18, Absatz 2, Buchstabe g und im Sinne des „Decreto del Ministro dell’istruzione, dell’università e della ricerca“ 129/2018, Artikel 43, Absatz 3“ (wie z.B. Durchführung besonderer Unterrichtseinheiten für Schülerinnen und Schüler, Fortbildung für Lehrpersonen).

Dass zwecks Auswahl des Vertragspartners ein Vergleichsverfahren („procedura comparativa“) durchgeführt wurde.

Dass der Vertragspartner aufgrund der folgenden Begründung ohne Vergleichsverfahren, also direkt, im Sinne des „intuitu personae“, ausgewählt wurde:

Beim Auftragnehmer handelt es sich um keine Mitarbeit („collaborazione“), da der Auftragnehmer keine physische Person ist, die ihre Leistung im Rahmen einer selbständigen Arbeit erbringt (es handelt sich also um ein Unternehmen, um eine Organisation ohne Gewinnabsicht oder um eine öffentliche Körperschaft).

Beim Auftrag handelt es sich um eine kurzfristige, rein gelegentliche Mitarbeit („... collaborazioni meramente occasionali... ad esempio... la singola docenza...“) im Sinne des Rundschreibens des Ministerrates 2/2008,

Objektive Dringlichkeit aufgrund eines unvorhersehbaren außerordentlichen Ereignisses („assoluta urgenza determinata dalla imprevedibile necessità della consulenza in relazione ad ... un evento eccezionale“):

Einzigartigkeit der Leistung unter dem subjektiven Aspekt („unicità della prestazione sotto il profilo soggettivo“):

Siehe unten angeführte Begründung, aus welcher die Einzigartigkeit hervorgehen muss.



Dass der Vertragspartner auf Grund folgender Begründung ausgewählt wurde:
(Physische Personen, welche ihre Leistung im Rahmen einer selbständigen Arbeit erbringen, müssen ihren Lebenslauf – im Europass-Format - einreichen)

Die Schule hat die Aufgabe, sich den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen und den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Bezug auf das Lernen zu stellen. Schul- und Unterrichtsentwicklung sind wichtige Aufgaben der Schule. Die Weiterbildung des Lehrpersonals ist unabdinglich. Die 2. Südtiroler Careteam Tagung, welche am 15.03.2024 in der Drusus Kaserne in Schlanders stattfinden wird, richtet sich gezielt an die Mitglieder der Careteams der Schulen und Kindergärten Südtirols, welche die Grundausbildung Careteam abgeschlossen bzw. vor dem 15.03.2024 abschließen werden. In Zusammenarbeit mit den sechs Fortbildungsbezirken (Bozen-Überetsch, Meran/Burggrafenamt, Eisacktal, Pustertal, Unterland, Vinschgau) wird im 2-Jahres-Rhythmus eine Care-Team-Tagung organisiert. Für die Organisation der 2. Südtiroler Careteam Tagung wurde der Bezirk Vinschgau ausgewählt. Im Rahmen der Veranstaltung werden diverse Vorträge und Workshops stattfinden („Krisenkommunikation im Notfall“, „Umgang mit schweren Erkrankungen (Kinder)“, „Umgang mit schweren Erkrankungen (Jugendliche)“, „Jugend-suizid“, „Suizid – Kinder als Hinterbliebene“, „Selbstschutz und Psychohygiene“). Während die Beauftragung und Bezahlung der Referenten Ruth Warger, Romy Piscopo und Anton Huber von der Kindergartendirektion Schlanders, dem Berufsbildungszentrum Schlanders bzw. von der Musikschule Oberer Vinschgau erfolgt, wird der Referent Herr Jochen Matthias Heinecke vom Fortbildungsverbund Vinschgau (Schulsprengel Latsch) beauftragt und bezahlt.

Jochen Heinecke hat zwei theologische Examen (Staatsexamen und kirchliches Examen) erfolgreich beendet. Zudem kann er folgende Ausbildungen vorweisen: Klinische Seelsorgeausbildung (KSA), Critical Incident Stress Management (CISM), Veränderungsmanagement (IQSH) und Qualitätsmanagement (IQSH – Institut für Qualitätssicherung an Schulen in Schleswig-Holstein). Jochen Heinecke ist Landespolizeipfarrer und Beauftragter für Notfallseelsorge im Freistaat Thüringen. Er ist zudem Leiter und Gründer des Instituts für Notfallseelsorge und Krisenintervention in Jena. In seiner beruflichen Laufbahn hat er unter anderem als Klinikseelsorger am Universitätsklinikum Jena gearbeitet, war Beauftragter für Notfallseelsorge der Ev.-Luth.Kirche in Thüringen, Mitglied der Konferenz der Notfallseelsorger der Ev. Kirche in Thüringen und Vorstand des Fachverbandes Notfallseelsorge und Krisenintervention in Mitteldeutschland nkm e.V.. Jochen Heinecke besitzt daher sowohl das theoretische Wissen als auch einen immensen Erfahrungsraum im Bereich Notfallbetreuung und Krisenintervention. Als Referent aus Deutschland bringt er zudem Erfahrungen aus dem breiteren europäischen Raum mit. Damit ist er als Referent für die 2. Südtiroler Careteam Tagung ein Gewinn.

Herr Heinecke verfügt somit über eine fundierte Ausbildung und hat fundiertes Fachwissen, kann auf berufliche Erfahrungswerte zurückgreifen und besitzt die Fähigkeit, dieses Fachwissen auch zielgruppenspezifisch weiterzugeben. Er ist der geeignete Vertragspartner, um die Inhalte der Fortbildung mit Effektivität und Effizienz zu übermitteln, sodass die Qualität erhöht werden kann und die Wirkung/der Nutzen für die Teilnehmer bestmöglich gegeben ist.

Dass die Vergütung unter Berücksichtigung der einschlägigen Rechtsvorschriften und unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Preisangemessenheit vereinbart wurde und dass eine Verhältnismäßigkeit zwischen der mit dem Vertragspartner vereinbarten Vergütung und dem voraussichtlich zu erzielendem Nutzen für die Verwaltung besteht.

Dass bei der Festlegung der Vergütung die Bestimmungen der Beschlüsse der Landesregierung Nr. 39/2021 und Nr. 79/2018 (Nr. 79/2018 gilt nur für Schulen staatlicher Art) berücksichtigt worden sind: Beschluss der Landesregierung Nr. 39/2021, Art. 9, 2. Für die Dozenten- und Referententätigkeit im Rahmen von Initiativen mit Diskussion wie Tagungen, Kongresse, Konferenzen, Leseförderungs- und ähnliche Initiativen ist eine Vergütung von höchstens 400,00 Euro pro Initiative vorgesehen. Herr Heinecke wird zwei Workshops zum Thema „Selbstschutz und Psychohygiene“ halten und bei der abschließenden Podiumszusammenschau/-diskussion teilnehmen.

Es wurde im Sinne des Beschlusses der Landesregierung Nr. 39/2021, Nr. 79/2018 eine angemessene Erhöhung der Vergütung vereinbart. Begründung für die Erhöhung oder Beilage des Beschlusses des Schulrates, falls die Erhöhung 50% (BLR Nr. 39/2021) oder 80% (BLR Nr. 79/2018) übersteigt:

Vergütungen für Sonderfälle (Artikel 13 des BLR Nr. 39/2021):

Dass kein auch nur potentieller Interessenkonflikt besteht.